

„Eine Mannschaft mit viel Potenzial“

Teampräsentation: Selbst Stargast Andre Greipel ist beeindruckt, als der Radsportverein Gütersloh im rappelvollen Autohaus Markötter seine Fahrer für die Saison 2024 vorstellt.

Von Uwe Kramme

Gütersloh. Wenn die Saison 2024 für den Radsportverein Gütersloh so läuft wie die Teampräsentation im rappelvollen Autohaus Markötter, bekommt Hansi Eggert viel zu tun, um die Siege und Platzierungen seiner traditionell in grün-weiß-blauen Trikots startenden Rennfahrer zu verbuchen. Dabei durfte sich der Geschäftsführer schon an diesem Freitag über ein großes öffentliches Interesse an seinem RSV freuen: „Als wir begonnen haben, die Saison mit so einer Vorstellung zu eröffnen, waren hier 25 Fahrer und eben so viele Familienangehörige. Heute sind es 40 Aktive und über fünfmal so viele Gäste.“

Aber auch der Stargast bei diesem informativen, zwei Stunden langen Rennen durch die Welt des Radsports und die Erwartungen der RSV-Cracks staunte nicht schlecht. „Was für eine tolle Veranstaltung. Aber für einen Verein wie den RSV Gütersloh ist es ja auch eminent wichtig, seine Leute einmal abseits der Rennen zusammenzubringen und den Sponsoren zu zeigen, wie groß das Interesse

an unserem tollen Sport ist“, sagte Andre Greipel. Der mit 158 Siegen erfolgreichste deutsche Radprofi kommt zwar als Profi-Bundestrainer, angehender Fahreragent und Initiator der Jugend-Akademie „The Ride Direction“ viel herum, hat „so etwas wie hier aber noch nicht oft erlebt“.

Die Radsportfans im Autohaus hatte der 42-Jährige der keine Antwort auf die Fragen der Moderatoren Boris Fastring und Boris Maiorino schuldig blieb und das mit spannenden Videofilmen unterlegte, schon mit seiner ersten Aussage im Sack: „Radsport ist die geilste Sportart, die es gibt – ich hoffe, ihr übt sie auch aus.“ Packend wurde es immer dann, wenn der zum erlauchten Kreis der bei den drei Grand Tours erfolgreichen Etappenjäger zählende Greipel aus seinen 18 Profijahren erzählte. Vor allem die Jugendfahrer des RSV staunten, als sie von ihrem Idol hörten, dass er bei seinen Siegen „1.800 Watt getreten“ und das ungemein wichtige Training für die so erfolgreichen Sprintzüge seiner Mannschaften („Ohne Team bist du im Radsport nichts“) gehasst hätte.

„Natürlich träumt man davon, so etwas auch mal zu schaffen“, sagte Adonai Team. Den U 19-Fahrer konnte auch nicht abschrecken, was Greipel von den Strapazen und Verletzungen erzählte, die es zu ertragen gilt, um bei einer dreiwöchigen Tour durch Frankreich Paris zu erreichen.

Für drei andere junge RSVer hatte Greipel („Sie sind hier gut aufgehoben, in anderen Vereinen läuft die Nachwuchsarbeit viel schlechter“) keine guten Nachrichten. Denn für die Aufnahme in sein Förderprogramm hatten sich auch

Nick Kottmeyer, Maxim Roor und Nico Baretti bemüht. „Aber wir konnten von hundert Bewerbungen nur neun annehmen“, erklärte Greipel, der seine Auswahl mit Material ausstatten und persönlich im Training und im Rennen voranbringen will.

Die Enttäuschung bei Hansi Eggert über die Nichtberücksichtigung seiner Hoffnungsträger hielt sich indes in Grenzen. „Denn man muss bei aller Wertschätzung dieses Ansatzes ja auch sehen, was es für Vereine bedeutet, wenn ihre besten für eine Rennge-

meinschaft starten.“ Offensichtlich würde das am Beispiel von Nick Kottmeyer, dessen Vater ein wichtiger Sponsor des RSV ist. „Was hätte der wohl gesagt, wenn sein Sohn nicht mehr in unserem Trikot startet, sondern in dem der Greipel-Akademie?“

Hatte der RSV-Geschäftsführer letztes Jahr noch vom „stärksten Eliteteam, das wir je hatten“ geschwärmt und große Erfolge prognostiziert, hielt er sich dieses Mal zurück. „Wir haben ja gehört, was alles an Stürzen, Verletzungen, Studienverpflichtungen und so weiter dazwischen kommen kann“, erklärte Eggert. Aber dass wir „eine Mannschaft mit Potenzial haben, hat sich ja schon beim ersten Saisonrennen in Herford gezeigt.“ Dort landeten Johannes Hodapp in der Eliteklasse und Till Nieländer in der U 13 die ersten Gütersloher Siege. „So darf es gerne weitergehen“, sagte der Geschäftsführer, der die angriffslustigen Ankündigungen seiner Fahrer vom Nachwuchsbereich über die Frauen-, Amateur- und Eliteklasse bis zu den Masters wohlwollend zur Kenntnis genommen hatte.



RSV-Geschäftsführer Hansi Eggert, Andre Greipel und Moderator Boris Fastring (v.l.) hatten viel über den Radsport zu sagen.